

## 17. Wahlperiode

### Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Canan Bayram (Bündnis 90/Die Grünen)

#### Noch mehr offene Fragen zum Mord an Burak Bektaş: Konsequenzen aus den Ermittlungen zum NSU

Ich frage den Senat:

Canan Bayram

Frage 1: Im Bericht an den Innenausschuss des Abgeordnetenhauses „Zur Umsetzung der parlamentarischen Empfehlungen zum „NSU-Komplex“ in der Polizei Berlin“ vom 12. September 2014 ist vorgesehen, in komplexen und herausragend schweren ungelösten Fällen eine eigene organisatorische Einheit mit der Evaluation der bisherigen Ermittlungen zu beauftragen und diese von Grund auf zu evaluieren. Ist das im Fall Burak Bektaş geschehen? Wenn nein, warum nicht?

#### Antwort

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 2: Im genannten Bericht heißt es auf Seite 29: *„Der Gedanke der Bildung sogenannter „Cold Case Units“, die sich u. a. mit erfolglos gebliebenen Ermittlungen befassen, wurde bereits in der Vergangenheit in der Polizei Berlin aufgegriffen. So ist das LKA 11 Sonderermittlungen (Abteilung LKA 1 – Delikte am Menschen) bereits seit 2007 kontinuierlich mit der Betrachtung/Aufklärung bislang ungelöster schwerer Straftaten befasst.“* Wurde oder wird die Bildung einer solchen „Cold Case Unit“ für den Fall Burak Bektaş in Betracht gezogen? Wenn ja, aus welchen Gründen wurde dies bisher nicht umgesetzt? Wenn nein, warum nicht?

Frage 3: Hält der Berliner Senat einen Austausch des Ermittlerteams und die Neueinsetzung von mit dem Fall nicht vertraute Ermittler für sinnvoll? Wenn nein, warum nicht?

Frage 4: Wurden irgendwelche der im genannten Zwischenbericht vollzogenen und erwogenen Veränderungen der Ermittlungsarbeit der Polizei im Fall Burak Bektaş angewendet? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

Berlin, den 3. Februar 2016